



## Die Standards Veloverkehr sind neu im Kanton Zürich

**Der Kanton Zürich hat im März 2023 neue Standards für den Veloverkehr veröffentlicht. Diese dienen dazu, die Veloinfrastruktur sicherer und attraktiver zu machen. Für kantonale Vorhaben sind diese Standards verbindlich, für Städte und Gemeinden werden sie empfohlen.**

Livio Peterer,  
Projektleiter Karte «Velonetz Alltag»  
Fachstelle Veloverkehr  
Amt für Mobilität  
Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zürich  
Telefon 043 259 54 01  
livio.peterer@vd.zh.ch  
www.zh.ch/standards-veloverkehr

→ [www.zh.ch/veloverkehr](http://www.zh.ch/veloverkehr) → Infrastruktur  
• Kommunale Velonetzplanung  
• Velostandards

→ [www.maps.zh.ch](http://www.maps.zh.ch)  
→ Karte «Velonetz Alltag»  
(GIS-Velonetzplan)

Mit einer sicheren und durchgehenden Veloinfrastruktur würden mehr Menschen Velofahren. Geplant ist zum Beispiel diese Veloschnellroute bei Wallisellen, Brülwisen.  
*Quelle: Fachstelle Veloverkehr*

Damit noch mehr Zürcherinnen und Zürcher jeden Alters das Velo täglich nutzen, braucht es eine sichere und durchgehende Veloinfrastruktur. So wird Velofahren im Alltag attraktiver. Und je mehr Menschen in die Pedale treten, desto besser. Wer Velo fährt, reduziert Stau, spart Emissionen und stärkt die eigene Gesundheit.

### Kantonaler Velonetzplan

Eine Grundlage für die Standards Veloverkehr ist der kantonale Velonetzplan. Dieser wurde aufgrund von Nachfrage- und Potenzialanalysen sowie Ziel- und Quellorten entwickelt. Der Fokus der kantonalen Veloförderung liegt auf dem Alltagsverkehr. Die Hauptzielgruppe sind Pendelnde auf dem Weg zur Arbeit, zur Ausbildungsstätte, zum Sport oder zum Einkauf.

Der Velonetzplan ist in drei Hierarchiestufen gegliedert: Veloschnellrouten (Visualisierung oben), Haupt- sowie Nebenverbindungen. Ergänzt wird das kantonale Velonetz durch die Freizeitrouuten von SchweizMobil. Übersicht über alle Veloverbindungen bietet die Karte «Velonetz Alltag» im kantonalen GIS.

### Zukunftsgerichtete Planung

Die Standards Veloverkehr bauen auf diesem kantonalen Velonetzplan auf und erfüllen dessen neue Anforderungen. Sie sind ein zukunftsgerichtetes, umfassendes und übersichtliches Arbeitsinstrument für alle, die an der Verkehrsplanung beteiligt sind: Projektleitende beim Kanton, in Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie von Planungs- und Ingenieurbüros.

Die Standards bilden die Neben- und Hauptverbindungen sowie die Veloschnellrouten des kantonalen Velonetzplans ab und illustrieren den aktuellen Wissensstand. Sie zeigen, was bei der Planung zu beachten ist und liefern Lösungen für typische Probleme bei der Planung von Velowegen. Damit haben die Standards eine grosse Bedeutung für den Ausbau der sicheren, zeitgemässen und bedarfsgerechten Veloinfrastruktur für alle Altersgruppen.

### Was eine «gute» Veloinfrastruktur ausmacht

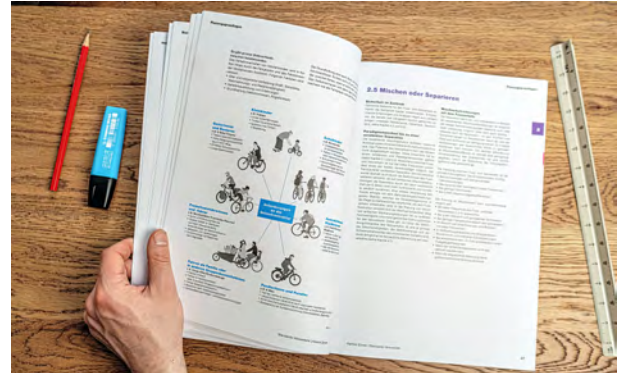
Eine gute Veloinfrastruktur ist wichtig, denn sie macht Velofahren attraktiv. Was aber macht eine Veloinfrastruktur «gut»? Sie bietet lückenlose Verbindungen, minimiert Stop-and-Go und sorgt so für mehr Sicherheit für die Velofahrenden. Die einzelnen Netzabschnitte sind möglichst vom Fuss- und motorisierten Verkehr getrennt geführt, für alle gut sichtbar und verständlich.

### Was am Velofahren besonders ist

Die Standards Veloverkehr liefern die Basis für die Planung von Veloinfrastrukturen. Im ersten Teil illustrieren sie die Ausgangslage: Die Planungsgrundsätze des Kantons für eine gute Veloinfrastruktur sowie das Grundverständnis des Kantons zum Veloverkehr. Zu beachten ist beispielsweise, was Velofahrende von anderen Verkehrsteilnehmenden unterscheidet. Sie haben keine Schutzhülle, sind wendig, muskelbetrieben und können als Zweirad im Gegensatz zu anderen Fahrzeugen umkippen etc.



Die Velostandards sind konkret und gehen ins Detail, zum Beispiel bei Einmündungen von Strassen.  
Quelle: Fachstelle Veloverkehr



Es gibt sehr unterschiedliche Velofahrende. Deren Ansprüche müssen bei der Planung beachtet werden.  
Quelle: Fachstelle Veloverkehr

Zudem gibt es sehr unterschiedliche Nutzergruppen von Velofahrenden von 8 bis 80 Jahren: Seniorinnen und Senioren, Kleinkinder, Schulkinder, Pendlerinnen und Pendler, Freizeitfahrerinnen und -fahrer, ganze Familien oder Gruppen (Foto oben rechts). Alle haben unterschiedliche Fahrverhalten und Bedürfnisse, denen die Infrastruktur gerecht werden muss. Entsprechend sensibel muss man planen.

### Grundsätze der Planung

Die im Standard aufgeführten Planungsgrundsätze (Leitsätze) der kantonalen Veloplanung anerkennen dies. Die wichtigsten lauten:

- Strassenräume sind Lebensräume.
- Velofahrende sind gleichberechtigte Verkehrsteilnehmende.
- Die Infrastruktur dient einer breiten Bevölkerung von 8 bis 80 Jahren.
- Der Kanton will von in- und ausländischen Beispielen lernen.

### Baukasten für die Veloplanung

Detailreich und konkret zeigen die Velostandards im zweiten Teil wie ein Baukasten, was bei den verschiedenen Elementen der Veloplanung zu beachten ist. Dazu gehören einerseits die Projektierungsgrundlagen (Randabschlüsse, Velofurten, toter Winkel oder Sichtweiten etc.).

Andererseits ist wesentlich, wie die Veloverbindungen geführt werden:

- als Radstreifen, Radweg oder kombinierter Fuss- und Radweg (lineare Führungsart)
- in Form verschiedener Knoten, beispielsweise als Kreuzung mit Rechtsvortritt, Kreisel, Trottoirüberfahrt, Kreuzung mit oder ohne Lichtsignalanlage
- bei punktuellen Elementen wie der Veloführung bei Haltestellen, Brücken oder Unterführungen

Mit ihren Lösungsvorschlägen bieten die Standards Veloverkehr übersichtliche Entscheidungsgrundlagen für die komplexen Fragen der Verkehrsplanung.

### Empfehlungen für Gemeinden

Der Kanton Zürich setzt die Standards Veloverkehr im Sinne einer Weisung in Kraft, wonach die enthaltenen Grundsätze und Lösungsvorschläge anzuwenden sind. Für kantonale Veloverbindungen sind diese verbindlich. Für Veloprojekte von Stadt- und Gemeindeverwaltungen haben sie empfehlenden Charakter.

### Davon profitieren Gemeinden und die Velofahrenden

Der kantonale Velonetzplan bildet die Grundlage für das Velowegnetz im Kanton Zürich. Gemeinden sind gemäss Veloweggesetz verpflichtet, Velonetze zu planen und umzusetzen (Zusatzinfo oben). Bei der Umsetzung der Veloinfrastruktur können sich die Gemeinden auf die Standards Veloverkehr abstützen. Diese zeigen die Planungsgrundsätze auf und bieten Lösungen für Strecken und Knoten. So lassen sich die kommunalen direkt an die kantonalen Netze anschliessen. Dadurch profitieren die Gemeinden: Sie müssen keine eigenständigen Lösungen finden. Aber das nützt auch den Velofahrenden. Sie können durchgängige und damit sichere Wege nutzen. Hinweise dazu gibt das Merkblatt Velonetzplanung (links).

### Interdisziplinäre Entstehung

Es war ein mehrjähriger Prozess, bis die neuen Standards Veloverkehr entstanden sind. Dafür haben die nachfolgenden Ämter eng zusammengearbeitet: das Amt für Mobilität, das Tiefbauamt und die Kantonspolizei Zürich.

Die Standards wurden gestützt auf das kantonale Gesamtverkehrskonzept, das Veloförderprogramm des Kantons sowie den kantonalen Velonetzplan erarbeitet. Sie sind ausserdem ein Teil der kantonalen Standards für Staatsstrassen, die den Wandel von der «verkehrsorientierten» zur «siedlungsorientierten» Planung anstreben.

### Gesetzliche Vorgaben für Kanton und Gemeinden

Das Bundesgesetz über die Velowege ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Es verpflichtet die Kantone und Gemeinden, bis Ende 2027 ein gutes, zusammenhängendes Velowegnetz zu planen. Die Umsetzung hat bis Ende 2042 zu erfolgen.

Die neuen Standards Veloverkehr erfüllen die kantonale Aufgabe, bei der Umsetzung die Planungsgrundsätze und Ausbaustandards einzuhalten.

Eine Gemeinde muss dafür sorgen, dass ihr Velowegnetz eine angemessene Dichte mit einer direkten Streckenführung aufweist und die wichtigen Orte in der Gemeinde verbindet. Das sind vor allem Wohngebiete, Arbeitsplätze, Schulen, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, öffentliche Einrichtungen, Einkaufsläden, Freizeit- und Sportanlagen sowie Velowege für die Freizeitgestaltung. Es geht darum, die sogenannte «1. Meile» gut an das übergeordnete Netz anzuschliessen.



Unterstützung finden Gemeinden im «Standard Veloverkehr» und im Merkblatt «Kommunale Velonetzplanung».